

Protokoll der Arbeitsgruppe Friedhofsentwicklung Speyer Nr. 1

		Anwesend Stadt Speyer:	Anwesende Vertreter Kirche und Stadtrat:
<p>Termin am: 07.12.2015</p> <p>Protokoll-Führer/in: S. Wenzel</p> <p><u>08.12.2015</u> Datum, gez. / Unterschrift</p>	<p>Ort: Sitzungszimmer 2 SPD (nichtöffentlich)</p> <p><u>Beginn:</u> 17:30 Uhr</p> <p><u>Ende:</u> 19:00 Uhr</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> H. Eger, Oberbürgermeister <input checked="" type="checkbox"/> S. Seiler, Beigeordnete</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> T. Zander FB 2 <input checked="" type="checkbox"/> S. Schwendy FB 5 <input checked="" type="checkbox"/> W. Tyroller Friedhofverwalter <input checked="" type="checkbox"/> H. Jossé Lt. Standesamt <input checked="" type="checkbox"/> P. Schneider stellv. Lt. Standesamt <input checked="" type="checkbox"/> M. Lenz Mitarbeiterin Standesamt</p>	<p><input type="checkbox"/> Dr. M. Montero-Muth CDU <input checked="" type="checkbox"/> M. Mussotter CDU <input checked="" type="checkbox"/> M. Queisser SPD <input checked="" type="checkbox"/> W. Feiniler SPD <input checked="" type="checkbox"/> H. Stickle B 90/Grüne <input type="checkbox"/> I. Münch-Weinmann B 90/Grüne <input checked="" type="checkbox"/> Dr. W. Heisel SWG <input checked="" type="checkbox"/> T. Göck SWG <input type="checkbox"/> C. Ableiter BGS <input type="checkbox"/> F. Ableiter BGS <input checked="" type="checkbox"/> A. Popescu Linke <input type="checkbox"/> M. Breiner-Schulz Linke</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Dr. M. Lamm Vertreter interreligiöses Forum Speyer</p>

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	Anmerkung
<p>1. Begrüßung</p> <p>2. Neue Friedhofsatzung Allgemeine Infos zum Friedhof/Rückblick auf 3 Jahre neue FH-Satzung/neue Grabformen</p>	<p>Herr OB Eger begrüßt die Teilnehmer der AG und eröffnet die 2. Sitzung der Arbeitsgruppe der Friedhofsentwicklung. Am 10.10.2014 hat bereits eine Ortsbegehung auf dem Speyerer Friedhof mit der Arbeitsgruppe stattgefunden. Herr OB Eger übergibt nach kurzer Einführung an Herrn Jossé.</p> <p>Der Speyerer Friedhof ist nicht nur Spiegel der Zeit, sondern auch der Geschichte. In den letzten 10 Jahren hat sich die Bestattungskultur maßgeblich verändert. -kleine, einfache, günstigere, pflegeleichtere Gräber werden bevorzugt, -große, alte Familiengräber werden aufgelassen und abgeräumt.</p> <p>Aufgrund dieser Entwicklung hat die Stadt Speyer vor 3 Jahren neue Bestattungsformen auf den Speyerer Friedhof angeboten. Die Satzung wurde angepasst und Veränderungen wurden umgesetzt.</p>	<p>Herr Eger</p> <p>Herr Jossé</p>		

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	Anmerkung
2. Neue Friedhofssatzung	<p><u>Veränderungen der letzten 3 Jahre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Bei den Urnenbestattungen wurde auf Bio-Urnen umgestellt. -Allgemeine Lage und besondere Lage für die Grabmalgestaltung wurde festgelegt. -Pachtverlängerungen sind jetzt schon vor Ablauf des Grabes möglich. -Die Anpachtung eines Grabes ist vorzeitig möglich. -Aufstellen von Bänken sind möglich -Anbieten von neuen Grabformen <p><u>Neue bedarfsorientierte Grabformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Baumgräber wurden an alten Bestandsbäumen gestaltet oder mit Jungbäumen neu angelegt. Immer individuell der Umgebung angepasst. (quadratisch oder kreisförmig). -Baumhaingräber wurden in kleinen Gruppen von Bäumen mit individuellen Grabmalen ausgewiesen. -Urnengemeinschaftsgräber – Vermächtnisgräber wurden in die neuen Grabformen mit einbezogen z.B. alte, große (8-12fach Gräber). <p>Große Familiengräber mit historischen Steinen bleiben unverändert, die Urnenbeisetzungen/Gebühren können als Grabmalpatenschaften angesehen werden. Alte Gräber werden so erhalten und die Erhaltungskosten der Denkmäler gesichert.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Gartengrabfeld ~ 8000qm soll für ca. 300-400 Urnen und ca. 120 Erdbestattungen ausgewiesen werden. Parkähnliche Form soll auf jeden Fall erhalten bleiben. Landschaftsgärtnerisch gestaltet und angelegt mit bogenförmigen Wegen, evtl. einer Quelle mit Bachlauf oder Erdmulde mit Teich. <p>Die Entwicklung ist in 3 Ausbaustufen vorgesehen. Bisher sind noch keine Beisetzungen auf dem Gartengrabfeld erfolgt, diese wurden zurückgestellt, um keine Vorwegentscheidung zu treffen, für die Diskussion mit der Genossenschaft und Friedhofsgärtner (wie die neue Planung aussehen soll).</p>	Herr Jossé		

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	Anmerkung
	<p>Herr OB Eger stellt noch einmal klar, worum es geht. Die Genossenschaft der Gärtner ist an die Stadt Speyer herangetreten und haben eine Diskussion angeregt, dass den Friedhofsgärtnern die Pflegeverträge wegbrechen werden, der Friedhof kann und darf nicht die Pflege der Gräber übernehmen, dann würden der Friedhof wirtschaftlich arbeiten. Dem Friedhof obliegt die Bestattung und nicht die Pflege der Gräber.</p> <p>Somit stellt sich die Frage: „Wo wollen wir hin“? Diese Frage von Frau Seiler greift Herr OB Eger auf.</p> <p>Welche Grabkultur soll sich auf dem neuen Gartengrabfeld wiederfinden? Welches Leistungsspektrum wollen wir? Hohes Niveau, mittleres Niveau? Erst wenn <u>intern</u> klar ist, wie das Gartengrabfeld angelegt und ausschauen soll, können Gespräche mit religiösen Gruppen, Genossenschaft und Gärtner geführt werden.</p> <p>Eine Kooperation ist durchaus denkbar, wenn segmentmäßig oder flächenmäßig gearbeitet wird. Ausschreibungen an Friedhofsgärtnereien sind möglich.</p> <p>Auch bei kleinen Grabsegmenten kann eine Gärtnerei die Pflege übernehmen. Sollte es gewünscht sein, dass vieles vom Friedhofspersonal geleistet wird, wird eine Aufstockung des Personals unumgänglich sein.</p> <p>Klar ist, dass eine Anonymität wie im Friedwald, nicht gewünscht wird.</p> <p>Kolumbarien oder Memoriam Garten, alles ist noch denkbar und diskussionsbedürftig.</p>	Herr Eger		

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	Anmerkung
	<p><u>Freigabe zur kurzen Diskussion zur den neuen Grabformen:</u></p> <p>Herr Dr. Heisel (SWG) fragt nach, ob die Baumhaingräber, in Form und Anlage, so gewollt sind – eine etwas mehr angelegte klare Abgrenzung wäre doch „schöner“.</p> <p>Klare Aussage von Herrn Jossé und Herrn Tyroller, bewusst so gestaltet und gewählt (Naturbelassen) – findet Anklang bei den Bürgern.</p> <p>Herr Feiniler (SPD) gibt zu bedenken, dass die neuen Grabformen pflegeintensiver sind, bei unserer Personal-situation.</p> <p>Herr Jossé stellt klar, dass diese Art der Grabformen eher „pflegeleicht“ für unser Personal ist (insb. Baum- und Baumhaingräber).</p> <p>Herr Stickl (B 90/Grüne) fragt nach dem Grund des Personalrückganges bei den zusätzlichen Hilfskräften (Zivis, Sozialstundenableistende, 1-Euro Jobber)?</p> <p>Herr Jossé und Herr Eger sehen klar die steigenden Anforderungen an den Arbeitsschutz und die Sicherheitsvorschriften, aber auch der Mindestlohn spielt hier eine Rolle. Hilfsarbeitertätigkeiten wie früher, sind nicht mehr möglich. Zivildienstleistende werden weniger.</p>	<p>SWG</p> <p>SPD</p> <p>B 90/Grüne</p>		

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	Anmerkung
<p>3. und 4. Daten/Fakten/Zahlen und Friedhof – Allgemein</p>	<p>Bitte von Herrn OB Eger, das Handout zu lesen, in Ruhe die Daten und Fakten zu vergleichen, in den Fraktionen zu diskutieren. Die Powerpoint-Präsentation von Herrn Jossé wird an die Teilnehmer versendet. Die Teilnehmer sollen sich auch Gedanken machen über Vandalismus und Diebstähle, was kann getan werden, auch über Schließzeiten des Friedhofes nachzudenken – Schließzeiten erfordern auch Personal bzw. verursachen Kosten. Alles bitte Nachlesen und in weiteren Sitzungen zur Diskussion stellen. Sanierung der Toilettenanlage Wormser Landstraße im Haushalt als Investition 2016 eingebracht.</p> <p>Kurz zu Zahlen: Jährliche Bestattungen relativ konstant – trotz Friedwald. Ca. 500 pro Jahr. 2015 sind die Bestattungen ungefähr 50:50 Urne und Erdbestattungen. Vergleiche mit Friedhof Landau, schlecht möglich, da dieser privatisiert ist. Mit uns eher vergleichbar städt. Friedhof Ludwigshafen.</p>	<p>Herr Eger</p>		
<p>5. Friedhofsentwicklung</p>	<p>Welche Grabkultur soll sich auf dem Friedhof wiederfinden? <u>Ein</u> Friedhof in Speyer– kein Haupt- oder Ortsteilfriedhof.</p> <p>Das ganze Konzept soll am Ende passen. Es kann auch Bereiche mit finanziell erhöhtem Niveau geben, für jede gesellschaftliche Schicht ein Segment, aber das soll dann an Gärtner gehen, das leistet der Friedhof nicht. Ein attraktives Kolumbarium? Was passiert mit den Urnen nach Ablauf der Ruhefrist oder des Nutzungsrechtes – leider noch keine Erfahrungswerte von anderen Friedhöfen. Also alles noch offen – auf jeden Fall bleibt der Friedhof eine parkähnliche Anlage.</p>	<p>Herr Eger</p>		

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	Anmerkung
<p>6. Ausblicke/weitere Termine/weitere Themenpunkte</p>	<p><u>Abgabe an Herrn Schwendy zur Vorstellung des Konzept-Entwurfes Gartengrabfeld:</u></p> <p>Herr Schwendy ergänzt noch kurz, die Genossenschaften und badischen Friedhofsgärtner haben die Memoriam-Gärten vorangetrieben und möchten gerne mit einsteigen. Die Gebühren der Pflege bleiben bei den Gärtner und Genossenschaften.</p> <p>Wenn man flächenmäßig mit Memoriam-Garten arbeitet und diese unterschiedlich groß sind, kann man die Friedhofsgärtner mit ins Boot nehmen.</p> <p>Die Stadt Speyer muss klare Vorgaben machen, sonst leidet die parkähnliche Situation – allerdings muss der Gesamteindruck harmonisch sein.</p> <p>Herr Schwendy stellt vor, wie weit die Gegebenheiten vor Ort sind, welche Wege bereits angelegt wurden und welcher Teil des Gartengrabfeldes als erstes belegt werden könnte.</p> <p>Auf dem Gartengrabfeld wurden bisher nur Aufforstungsarbeiten und Anpflanzungen von verschiedenen Bäumen vorgenommen. Hier wurde ein wassergebundener Hauptachsenweg gebaut und die Wasserversorgung verlegt. Beisetzungen fanden noch keine statt.</p>	<p>Herr Schwendy</p>		
	<p>Herr OB Eger schließt die Sitzung mit der Bitte, die Themen in den Fraktionen zu diskutieren, Begehungen auf ortsnahe Friedhöfe selbst zu unternehmen. Bitte Rückmeldungen geben, was den Fraktionen ggf. noch an Informationen und Material fehlt, bis Ende Januar 2016.</p>	<p>Herr Eger</p>	<p>Ende Januar 2016</p>	
	<p>Der 2. Schritt ist der besprochene Ortstermin (Hauptfriedhof in Ludwigshafen) wird organisiert – evtl. mit Vertragspartner (Mai/Juni 2016)</p> <p>3. Schritt ist die Einladung und Anhörung der religiösen Gruppierungen in der Arbeitsgruppe</p>	<p>Frau Seiler</p>	<p>Mai/Juni 2016</p>	
	<p>4. Schritt ist die Einladung und Anhörung von den Gärtner und Genossenschaften in der Arbeitsgruppe.</p>		<p>Nach der Ortsbegehung in Ludwigshafen</p>	